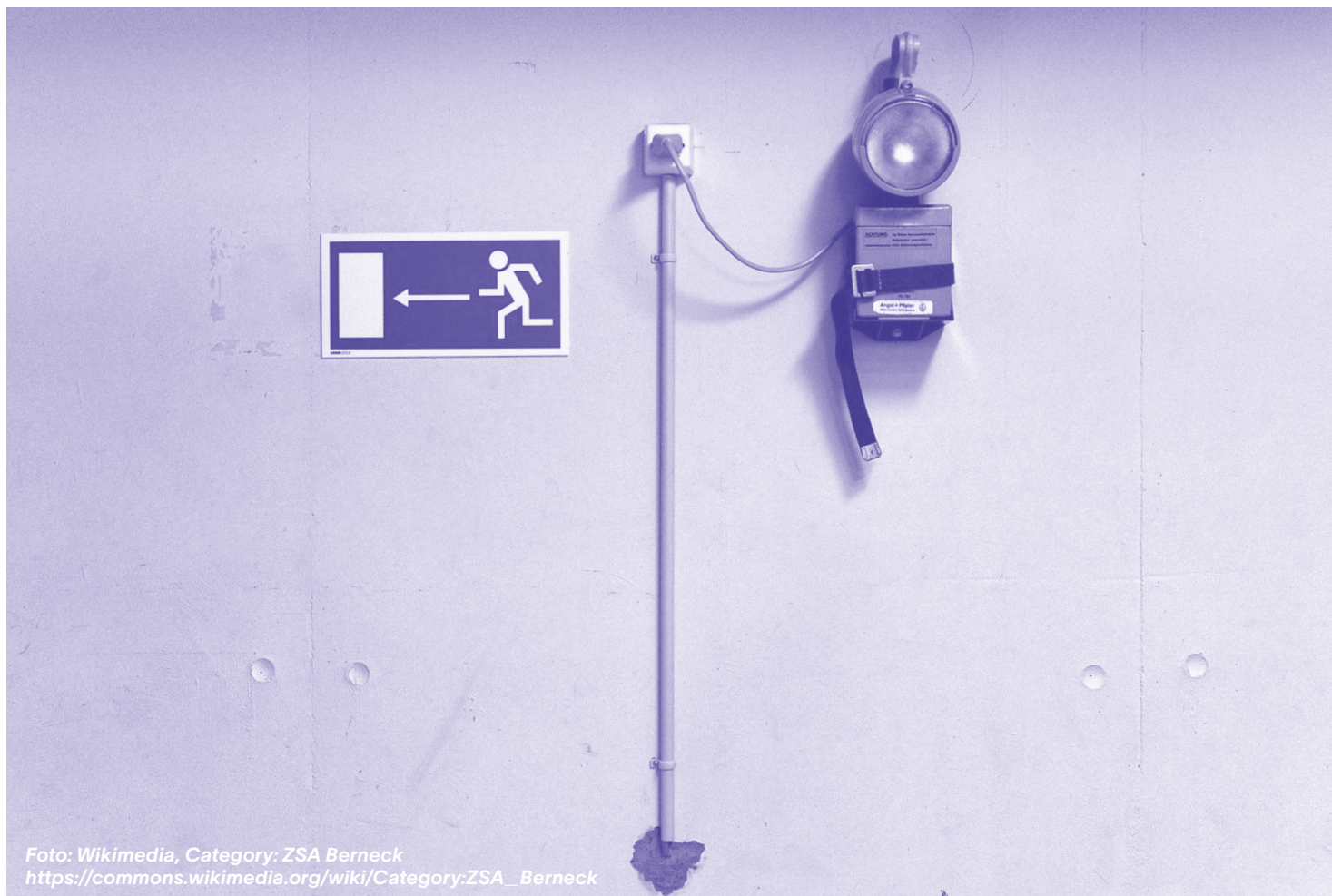


BÖSE WETTER

Bergen (UA: 21.1.2026, Tuchlaube, Bühne Aarau)

Bunkern (UA: 9.1.2027, Reithalle, Bühne Aarau)



Verein Böse Wetter
c/o Anouk Gyssler
Dufourstrasse 20A
5000 Aarau
079 826 57 67
info@boesewetter.ch
www.boesewetter.ch
IG: @boese.wetter

INHALT

Bergen, Gastspieldossier	2
Bunkern, Gastspieldossier	4
BÖSE WETTER, Bios	6

BERGEN

Eine musikalische Inszenierung

Das Stück – in a nutshell

Drei Figuren steigen für einen Recruiting-Workshop in einen stillgelegten Bergwerksstollen. Was als Karrieremassnahme beginnt, entwickelt sich zu einer existenziellen Ausnahmesituation. Tief unter der Erde geraten nicht nur die Körper, sondern auch die Lebensentwürfe der Teilnehmenden unter Druck. Die Routinen und Rollenbilder der modernen Arbeitswelt beginnen zu bröckeln. Zurück bleibt die Frage: Was trägt uns eigentlich, wenn Leistung, Status und Selbstinszenierung ihren Wert verlieren?

BERGEN verknüpft die Geschichte des Bergbaus mit den Herausforderungen der heutigen Arbeitswelt. Ausgehend von umfangreichen Recherchen, mehrstündige Tiefeninterviews mit Arbeitnehmenden verschiedener Branchen sowie historischen Quellen entsteht eine vielschichtige theatrale Versuchsanordnung. Die Kultur des Bergwerks dient dabei nicht als nostalgischer Rückblick, sondern als Spiegel für die Gegenwart. Wo früher Kameradschaft, körperliche Arbeit und die unmittelbare Erfahrung von Wirksamkeit den Alltag prägten, bestimmen heute Beschleunigung, Optimierungsdruck, permanente Erreichbarkeit und die Suche nach Sinn viele Berufsbiografien. Im Zentrum der Inszenierung steht die Frage nach dem Verhältnis von Arbeit und Identität. Was geschieht mit Menschen, wenn berufliche Rollen zu Masken werden? Wo finden wir Halt in einer Arbeitswelt, die sich durch Digitalisierung, Transformation und gesellschaftliche Unsicherheiten stetig verändert? Das titelgebende «Bergen» beschreibt dabei nicht nur das Freilegen von Rohstoffen, sondern auch das Sichtbarmachen jener persönlichen Geschichten, Ängste und Hoffnungen, die unter den Anforderungen des Arbeitsalltags verborgen bleiben.

Die Bühne

Ein Podest aus Holz, Gestein (Geröll), Metallgittern und einem Wasserbecken. Eine Oberfläche, die glitzert und ein Material, das echt ist und vor allem massiv, bilden hier nicht nur eine durch Licht, Nebel und Spielweise äusserst wandelbare Bühne, sondern auch einen Resonanzkörper. Der Boden ist versehen mit Tonabnehmern und ermöglicht es, dem scheinbar kleinen Bühnenraum eine ungeahnte Dimension und Tiefe zu verleihen. In einer Klangwelt aus Bergmannsliedern, rhythmischer, körperlicher Arbeit und Live-Musik treten historische und gegenwärtige Stimmen miteinander in Dialog. Sie erzeugen kraftvolle Bilder über Gemeinschaft, Verletzlichkeit und Widerstandskraft.

Resonanz

BERGEN ist ein zeitgenössischer Theaterabend über die Bedingungen unserer Arbeitswelt – und über die menschliche Sehnsucht nach Orientierung, Zugehörigkeit und Sinn. Es ist ein Erfahrungsraum, der gesellschaftliche Fragen nicht nur verhandelt, sondern körperlich und sinnlich erfahrbar macht ohne den Zuschauer:innenplatz verlassen zu müssen. Die verhandelten Themen treffen einen Nerv beim Publikum. Viele Zuschauer:innen erkennen sich stark wider und teilen eigene Erfahrungen mit Arbeit, Leistungsdruck und Sinnsuche der Figuren. Gleichzeitig wurde die Aufführung als eindringliche theatrale Erfahrung wahrgenommen, die ihr Publikum zunehmend in ihren Bann und in die Tiefe zieht und weit über den Vorstellungsabend hinaus nachwirkt.

Anforderungen

Bühne & Raum & Requisiten

- Mindestmasse Bühne: 9,4m breit; 7,4m tief
- Boden: Keine besonderen Anforderungen
- Besonderheiten: Seitenwände gerne ohne Aushang, keine Umbauten während des Stücks, nach Möglichkeit wird zu Beginn im Zuschauer-raum, auf dem Weg zur Bühne, gespielt
- Requisiten und Theaterstaub bringen wir selbst mit
Keine Requisiteur:innen für die Vorstellungen benötigt
- Benötigtes Material von Veranstalter:in:
8 Stk. Bütec/Podeste 1x2m; 20cm hoch
2 Stk. Büdec/Podeste 1x2m; 15cm hoch

Licht / Effekte

- Licht-Setup je nach Standard-Setup. Genauer Aufbau nach Absprache
- Nach Möglichkeit von Veranstalter:in:
3x Fluter auf Bodenstativen
3x Profiler auf Stativen
Specials für Auftritte im Zuschauerraum
1x Nebelmaschine & 1x Hazer werden benötigt

Ton Für Live-Sound von Veranstalter:in benötigt

- Drahtloses Mikrofon SM 58 oder ähnliches
- Großes Mikrofonstativ (flacher Standfuss!)
- Mittleres Mikrofonstativ
- Alle Kabel für Piezos (XLR), Mikrofone und Hauptkanäle
- Ein Stereo-Miniklinkenkabel zum Anschluss des Laptops (L/R)
- Alles weitere wird von uns mitgebracht

Aufbau & Zeiten

- Aufbau: ca. 12h inkl. Ton-Setup & Lichtfokus / Abbau: ca. 3h
- Anzahl benötigter Techniker:innen vor Ort:
min. je eine Person pro Technikbereich (Ton/Licht)
+ min. 1. Person für Mithilfe Bühnenbildaufbau

Kosten

- 1. Vorstellung = CHF 6380
- jede weitere Vorstellung = CHF 3074
- Reisespesen, Transportkosten, Unterbringung und Per Diems (falls erforderlich) sowie Autorenrechte SUISA/ SSA werden vom Veranstalter übernommen.

Team

Benjamin Fröhlich, Anna Sonnenschein, Sophie Eglin, J. J. Löw, Prisca Grandi, Anouk Gyssler, Samuel Herger, Johannes Voges

BUNKERN

Eine circensisch-theatrale Forschung über Schutz, Angst und den Wunsch nach Held:innentum

So könnte das Stück
beginnen...

*Ein Mann mit schwerem Rucksack verirrt sich auf die Bühne und wendet sich
ans Publikum:*

«Wir sind immer nur drei Tage vom völligen Zusammenbruch entfernt. Zwischen unserer modernen Gesellschaft und der Anarchie, dazwischen liegen exakt drei Tage. Das sind nur neun Mahlzeiten. – Sie glauben mir nicht? Nehmen Sie an, der Strom fällt aus. Sie haben keinerlei Informationen mehr darüber, was da draussen passiert. Von den öffentlichen Stellen sehen Sie nichts, das Radio ist tot. Dann bricht die öffentliche Ordnung zusammen. Viele Leute werden anfangen zu plündern, weil sie nichts mehr zu Essen zu Hause haben; wer hat das schon? Sich in dieser Situation auf sein Zuhause verlassen, ist ohnehin die schlechteste Idee von allen. – Natürlich habe ich alles hier drin. *Er packt aus:* Persönliche Medikamente, Erste-Hilfe-Material, ein batteriebetriebenes Radio, ein tragbarer Zementblock mit eingebautem Solarpanel, der liefert genug Energie, um ein Toastbrot zu rösten. Ein Glas mit frischer Luft von 2019, das war noch vor Corona... Good times baby. Ein Kartenset aller unmöglichen Orte. *Mit Blick nach oben:* Sieht nach Regen aus. Errichten wir ein Nachtlager.»

Aus Stangen und Planenmaterial entsteht ein Bau, während, von ihm unbemerkt, ein Wesen die Bühne betritt – mit einer Präsenz wie ein Wetterumschwung. Es schwebt durch die entstehende Konstruktion aus Zeltstangen, entwendet Dinge, fügt neue hinzu und verändert sie: Bunte Tabletten spicken aus einem Blister und werden spielerisch auf der Bühne verteilt, als wären sie Marker eines neuen Pfades. Wohin führt er? Was geschieht hier? – Ist der Ernstfall längst da?

Ein Theaterabend
über Sicherheit und
andere Illusionen

Die Schweiz verfügt über mehr Bunkerplätze als Einwohner:innen. Hinter Stahl-türen lagern Konfitüregläser, Werkzeugkisten, alte Skis, und die Hoffnung, im richtigen Moment vorbereitet zu sein. Dies in einer Zeit, in der die Katastrophenszenarien immer zahlreicher werden: Blackouts, Klimakrise, Kriege, Pandemien, künstliche Intelligenz; die Zukunft schleudert sie uns immer schneller und heftiger entgegen. – BUNKERN untersucht die menschliche Sehnsucht, dem Unvorhersehbaren zuvorzukommen.

Im Zentrum des abendfüllenden Stücks steht ein Mensch, der sich vorbereitet. Als Prepper sammelt er Wissen, entwickelt Strategien und baut sich einen Schutzraum. Aus Stangen und Zeltplanen entsteht ein fragiles Gerüst. Schicht um Schicht errichtet er eine Hülle, die ihn vor den Gefahren der Aussenwelt schützen soll. Ein Bau, der Sicherheit verspricht und gleichzeitig seine eigene Brüchigkeit offenbart.

Mitten durch diesen Bau verläuft eine einzelne Linie: Die eigens angefertigte, zweieinhalb Meter lange Trapezstange der Artistin. Mal schwebt sie waagrecht durch den Raum, mal steht sie wie eine Achse im Weg, mal durchstösst sie die sorgfältig errichteten Schichten des Preppers. Entlang dieser Linie bewegt sich eine Figur, die keinem Plan folgt. Sie erscheint wie ein Gedanke oder eine Erinnerung an eine unschuldige Haltung. Während der Prepper versucht, sich gegen die Zukunft abzuschirmen, durchbricht sie spielerisch die Hüllen seiner Ordnung und holt ihn immer wieder zurück ins Jetzt. Zwischen zeitgenössischem Zirkus und Schauspiel entsteht so eine poetische Versuchsanordnung über Angst und Faszination, Kontrolle und Hingabe, Isolation und Verbundenheit.

Die Bühne wird zum Resonanzraum für eine Gesellschaft, die sich immer häufiger fragt, wie sie überleben kann – und dabei manchmal vergisst zu fragen, wie sie leben möchte.

Dabei interessiert sich BUNKERN nicht für eine reine Karikatur des Preppers. Das Stück begegnet seinen Figuren mit Zärtlichkeit. Es erkennt in ihren Vorräten, Checklisten und Fluchtplänen nicht nur Angst, sondern auch Fürsorge, Verantwortung und die zutiefst menschliche Hoffnung, das Liebste und die Liebsten beschützen zu können. Doch kennt jede Mauer ein Aussen, jede Planung einen blinden Fleck, und jede Zukunft bringt ihren schwarzen Schwan hervor. Zurück bleibt die Frage, was uns in Krisenzeiten tatsächlich trägt.

In a nutshell

BUNKERN ist eine circensisch-theatrale Expedition in die Architektur unserer Ängste und Hoffnungen. Es fragt: Wem vertrauen wir, wenn die Welt wankt? Und was gibt uns wirklich Sicherheit? Ein Theaterabend darüber, dass wir lernen müssen, dass keine Vorbereitung der Welt das Leben beherrschbar macht – und dass gerade darin vielleicht seine grösste Schönheit liegt.

Uraufführung Freitag: 9. Januar 2027, 20 Uhr Alte Reithalle Aarau
Weitere Vorstellungen: 10., 12. und 13. Januar 2027, jeweils 20 Uhr, Alte Reithalle Aarau

Eckdaten und Anforderungen (Stand Juli 2026)

Bühne & Raum & Requisiten

- Mindestmasse Bühne: 9,4m breit; 7,4m tief
- Deckenhöhe/ bzw. Rigghöhe: > 5,2m
- Besonderheiten: mind. 2 Hängepunkte, je 300 WLL (working load limit)

Licht / Effekte

- Licht-Setup je nach Standard-Setup. Genauer Aufbau nach Absprache
- Nach Möglichkeit von Veranstalter:in:
 - ≥4× PAR-Schweinwerfer auf Bodenstativen
 - ≥4× Profiler auf Stativen
 - 1× Nebelmaschine & 1× Hazer werden benötigt

Ton Für Live-Sound von Veranstalter:in benötigt

- 2× Drahtloses Mikrofon SM 58 oder ähnliches oder mit Kabel
- 2× Mikrofonstativ
- Ein Stereo-Miniklinkenkabel zum Anschluss des Laptops (L/R)

Aufbau & Zeiten

- Aufbau: ca. 7h inkl. Ton-Setup & Lichtfokus / Abbau: ca. 3h
- min. 2 Techniker:innen vor Ort:
Hilfe bei Trapezaufhängung + Unterstützung bei Ton & Lichteinrichtung

Kosten

- 1. Vorstellung = CHF 5220
- jede weitere Vorstellung = CHF 2552
- Reisespesen, Transportkosten, Unterbringung und Per Diems (falls erforderlich) sowie Autorenrechte SUIA/ SSA werden vom Veranstalter übernommen.

Team

Laurence Felber (Spiel & Akrobatik), Simon Labhart (Spiel & Akrobatik), J. J. Löw (Musik & Sound), Prisca Grandi (Licht)

Leitungsteam

Anouk Gyssler (Dramaturgie), Samuel Herger (Bühnenbild), Johannes Voges (Regie)

KOLLEKTIV & TEAM

Das Kollektiv *BÖSE WETTER*

Johannes Voges, Samuel Herger und Anouk Gyssler sind das Kollektiv *BÖSE WETTER*. Sie alle vereint eine Faszination für ungewöhnliche und brüchige Räume, Alltagsphänomene und Zeitgeschichte, sowie eine zirkensische Sturheit für eigene Forschungsfragen. Das Theaterkollektiv hat Wurzeln im Aargau, der Innerschweiz und dem Ruhrgebiet. 2024 hat es die Nachwuchsförderung SZENOTOP des Aargauer Kuratoriums gewonnen, bis 2027 entsteht pro Spielzeit eine Produktion zusammen mit der Bühne Aarau. www.boesewetter.ch



©Pearlie Frisch

Johannes Voges Regie, Projektleitung

*1988 in Düsseldorf, wohnt in Basel. Mitten im Ruhrgebiet wuchs er auf in einem Musiker:innenhaushalt. Später studierte er Tanz- und Bewegungstheater an der Sporthochschule Köln (2009–2014) und arbeitete als Tänzer und Performer. Mit der Gruppe Die Mobilés gewann er unter anderem den Publikumspreis beim Festival «juste pour rire» in Montréal 2013. Mit dem Studium der Regie an der Zürcher Hochschule der Künste (2015–2019) begann er mit eigenen Theaterprojekten. Mit Arbeiten am Theater Neumarkt, Theaterhaus Gessnerallee, oder Maxim-Theater in Zürich, der Leitung des Unitheater Basel 2021–2023, einem Lehrauftrag an der ZHdK (2020–2024), musikalischen Inszenierungen in St. Gallen, Luzern und Aarau war und ist er seitdem unterwegs in der Schweiz. *BUNKERN* wird die bereits fünfte Produktion sein, die in Aarau zu sehen ist, nach «Bienen des Unsichtbaren» in der Tuchlaube, der Oper «Der Kaiser von Atlantis» von Viktor Ullmann in der alten Reithalle und der ersten Arbeit «*BERGEN*» mit dem Kollektiv *BÖSE WETTER* in Zusammenarbeit mit der Bühne Aarau. In Basel ist er ausserdem als Geschäftsführer bei QuartierKultur St. Johann tätig und leitet bei der «Overall Genossenschaft» ein kulturelles Bildungsprojekt zur Wiedereingliederung von Arbeitsuchenden. www.johannesvoges.com

Anouk Gyssler
Dramaturgie, Projektleitung

*1986 in Aarau, wohnt ebenda. Historikerin, Germanistin (Universität Basel), Theaterpädagogin (ZHdK). Sie arbeitet seit 2006 als freischaffende Dramaturgin, Regisseurin, Theaterpädagogin und Autorin. Als Dramaturgin hat sie u.a. mit Elias Kurth, Julia Haenni, Rebekka Bangerter und Johannes Voges Inszenierungen entwickelt. Ihre Projekte zeichnen sich durch fundierte Recherchen, starke Raum- und Ortsbezüge aus – sowie einer spielerischen Nähe zum Publikum ausserhalb von genormten Sitzreihen. Mit Cirqu'Aarau verbindet sie eine langjährige Arbeitsfreundschaft, u.a. hat sie 2019 in Kooperation mit Circostrada das Tagungszentrum geleitet für das General Meeting der europäischen Zirkusakteur:innen, oder 2021 ein Residenzprogramm für junge Artist:innen, wo sie auch Laurence Felber kennenlernte. 2021 erschien ihr Buch «Broken Spaces. Alte Reithalle Aarau», wofür sie den hibou-Award gewann. Ihr inszenierter Spaziergang für Jugendliche zum Thema Armut (im Auftrag der Caritas Aargau) gewann 2020 einen Aargauer Sozialpreis, und die von ihr mitinitiierte Zwischennutzung Wellrock im Aarauer Torfeld Süd 2023 den Metron Förderpreis. Seit 2017 ist sie im Vorstand bei Theater Marie und aktuell Vizepräsidentin, seit 2022 unterrichtet sie an der Kanti Wettingen Auftrittskompetenz sowie Theater.
www.anoukgyssler.ch

Samuel Herger
Szenografie, Projektleitung

*1993 in Altdorf, wohnt in Freiburg im Breisgau. Er absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Konstrukteur, bevor er Szenografie an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) studierte. Für die Abschlussinszenierung «Paradies Hungern» wurde das Team mit einem ZHdK-Förderpreis ausgezeichnet. Als Szenograf arbeitet er an der Schnittstelle von Theater, Film und bildender Kunst. Neben Bühnen- und Kostümbildern entstehen so auch Werke, die sich mit der Inszenierung im und von Raum auseinandersetzen. 2019 wurde seine Arbeit «Zerwachsen» mit einem Förderpreis der Kunst- und Kulturstiftung Uri gewürdigt. Von 2019 bis 2024 war er als Ausstattungsassistent am Theater Freiburg tätig und sammelte 2023 zusätzliche Erfahrungen als Gastassistent bei der Ruhrtriennale. Als freischaffender Szenograf zeichnete er sich für die Raum- und Kostümgestaltung von «Midnight Movie» (Regie: Rebekka Bangerter; Anhaltisches Theater Dessau) sowie für die Bühnen von «Wollstonecraft» (Theater Freiburg) und «Die heilige Johanna der Schlachthöfe» (Bühnen Bern) – jeweils unter der Regie von Camilla Dania – verantwortlich. Zudem setzte er 2025 den Bühnenbildentwurf von Étienne Pluss für «Alice im Wunderland» (Regie: Nadja Loschky) am Theater Bielefeld um.
www.conquestofspaces.ch



Foto: Kockum Sonics, Pneumatische Sirene
<https://kockumsonics-ag.ch/produkte/pneumatische-sirene-tyfon/>



Foto: Von Produktion BERGEN ©Pearlie Frisch